



Weil sie einen echten Narrenverein wollten, haben sich die »Rossmugga« von den Reußenstein-Dämonen (Foto) abgespalten.

Fotos: z

# »Rossmugga« in den Startlöchern

Narrenverein bereitet sich auf seine erste Saison vor

**Weilheim.** Das evangelische Weilheim hat erstmals einen Narrenverein. Die »Rossmugga« sind offiziell als Verein angemeldet und werden schon in der kommenden Saison bei Umzügen in der Region und darüber hinaus mitlaufen. »Wir sind bereits ausgebucht«, berichtet der Vorsitzende Siegfried Ludwig.

VON BORIS-MARC MÜNCH

Achtung, die »Rossmugga« kommen – so heißt die erste Narrenzunft, die es jemals in Weilheim gab. Ludwig, sein Vize Klaus Wagner und seine 15 Mitstreiter sind aber keine Fasnetsanfänger. Im Gegenteil: »Wir waren bei den Reußenstein-Dämonen beheimatet.« Circa 15 Jahre lang – bis es zur Trennung kam: »Die Interessen gingen einfach auseinander«, so Ludwig. »Außerdem war es schon länger unser Wunsch, einen echten Narrenverein zu gründen, was der Vorstand der Reußenstein-Dämonen ablehnte.« Bevor es zum Unfrieden kam, beschlossen die Weilheimer, etwas Eigenes zu machen. Der Auszug sorgte natürlich für einigen Wirbel. »Darüber waren die Wiesensteiger nicht so begeistert«, erinnert sich Ludwig.

Nun ist sein Blick aber nach vorne gerichtet: »Seit März sind



Auch neue Masken bekommen die »Rossmugga« – die sind aber noch bis zum Fasnet-Auftakt geheim.

wir massiv damit beschäftigt, uns aufzubauen und auszustatten.« Eine Legende, ein Häs und eine Maske mussten her. Anfangs lief das Ideenkarussell rund. »Wir haben hin und her überlegt, ob wir etwas mit den Zähringern, der Limburg oder dem Drachen machen«, erzählt Ludwig.

Den Geistesblitz hatte schließlich Karin Wagner. Sie las in einem Buch mit Sagen um die Teck von Manfred Wetzel. Darin wird erzählt, wie Mädchen ihre Sommersprossen loswerden. Der Sage nach ist das möglich, wenn die jungen Frauen an einem Freitag im Mai ihre Haut mit Tauwasser

abwaschen. Dann verschwänden die braunen Flecken. »Weilheimer Sommersprossen« passt aber nicht zur winterlichen Fasnet. Der Groschen fiel erst, als eine Nachbarin Andrea Sigel die »Sommersprossen« ins Schwäbische übersetzte: »Rossmugga«.

Der Name gefiel den Weilheimer Narren sofort: »Sch..., das ist es doch, das machen wir«, erzählt Ludwig schmunzelnd. Die Kostüme werden bereits von Karin Wagner, die jetzt auch Häswartin ist, genäht. Die »Larve« (Maske) fertigt der bekannte Maskenschnitzer Jogi Weiß aus Ravensburg. Beides bleibt aber noch bis zum 6. Januar, dem offiziellen Auftakt der Fasnet, unter Verschluss. »Außer unseren Vereinsmitgliedern bekommt das Narrengewand bis dahin niemand zu Gesicht«, muss Ludwig enttäuschen.

Die Webseite befindet sich im Aufbau. Der Terminkalender für die Fasnet steht schon: Sechs Umzüge, darunter ein Gastspiel in Offenburg, sind fest eingeplant. »Gerne gehen wir dorthin, wo die Guggamusik spielt. Das ist einfach unser Ding«, berichtet Ludwig. Der »Rathaussturm« in Weilheim liegt dagegen noch in ferner Zukunft: »Das wäre ein sehr großer organisatorischer Aufwand, außerdem müsste da auch die Stadt mitmachen«, so Ludwig.